



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach
aufgelöstem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

in sich begreifende die Religions-Histori von Adam biß auf Christum

Hieber, Gelasius

Augsburg, 1726

VD18 80480381

Dem Allmächtigen/ Ewig-grundgütigen Gott Vattern Unsers Herrn Jesu
Christi und Seiner Kirchen seye ewiges Lob/ Ehr/ Preyß/ Glory und
Herrlichkeit von Ewigkeit biß zu Ewigkeit Amen!

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72727)



Dem
Allmächtigen / Ewig - grundgütigen

Witt

Vattern

Unsers HErrn Jesu Christi

und

Seiner Kirchen

seye ewiges Lob / Ehr / Preis / Glory und Herrlichkeit
von Ewigkeit bis zu Ewigkeit
Amen!

Himmlicher Vatter!



So wenig als das schöndeste Erd - Würmlein /
dem das durchleuchtteste Sonnen - Licht in
die Augen strahlet / dasselbe zu vergrößern
fähig ist / so / und noch viel minder bin ich
armer / elender / sündiger Mensch vermö-
gend dem unendlichen Glantz deiner Glory / Herrlichkeit
und Majestät nur so viel / als das mindeste Sonnen-
Stäublein / auch mit Auffsehung all meiner Weesenheit /
benzusehen. Doch weil du das höchste Gut bist der Vatter
unsers HErrn Jesu Christi und seiner Kirchen /
der Vatter der himmlischen Liechteren / der
Vatter der ewigen Erbarmussen / der Vatter
alles Trostes / so komme zu Dir / als deine unwürdige
Creatur in allertieffster Berdemüthig - und Zerknirschung
meines Herzens ausschreyende: Abba Pater! Abba

Zuschrift.

Himmlicher Vatter! Du bedörffest keiner ferneren
 Wort mehr/ inmassen Dir von selbst bekannt ist der Abgrund
 meines Glends/ das Meer meiner Bedarffnußen / und alle
 Sündlein/ so aus entzündetem Herzen zu Dir vermag auff-
 zu hauchen/ nur verschmähe diese wenige Blätter nicht/ so
 ich deswegen deinem heiligsten Nahmen zuschreibe/ umb eine
 öffentliche Bekantnuß vor aller Welt zu machen / daß ich
 Dich anbette als den Vattern unendlicher Majestät/
 als die Urquellen alles weesentlich- und erschaffenen Gutes/
 ja als meinen einzigen Gott und alles: Daß ich Dir vor
 so unsäglich viele und mancherley/ so gemeine als sonderliche
 Gnaden und Wohlthaten / so vielfältiges Dank-Opffer
 komme abzustatten/ als Buchstaben in diesem Werck seyn:
 Daß ich Dir mithin eine öffentliche Abbit thun wolle vor
 so vile / und schwere Beleydigungen/ mit denen deine aller-
 höchste Majestät Zeit meines Lebens verletzet habe/ ja daß
 dieses eine ewige Bittschrift seyn solle um deine fernertweite
 Gnad und Barmherzigkeit/ daß Du mir selbe wollest las-
 sen angedeyen im Leben und Todt / ohne welche unmöglich
 ist das letzte Sigs-Träncklein zu erwerben. Dies ist mein
 einziges Zihl und Ende / warumben ich armer Erdwurm
 dise wenige Blätter zu den Füßen deiner unendlichen Maje-
 stät darnider stürcke / solle auch fürtershin mein beständi-
 ger Will und Meynung seyn biß an mein Ende/ welches
 kein widriger Zufall zu unterbrechen vermögend seyn solle;
 Gleich vor jetzt und allemahl wider solchen außs allerfeyr-
 lichste will protestieret haben. Nun schliesse mit einem
 deiner grossen Dienern / dem Heil. Hilario L. I. de Trinit.
 wann er also schreibet: Ego hoc vel præcipuum vitæ
 meæ officium debere me tibi, Pater Omnipotens
 DEUS conscius sum, ut te omnis sermo meus &
 sensus loquatur: neque enim ullum aliud majus
 præmium hic ipse usus, à te mihi concessus potest
 referre, quàm ut prædicando Te Tibi seruiat,
 Teque, quod es, Patrem unigeniti DEI aut igno-
 ranti sæculo aut neganti hæretico demonstret.

Ich

Zuschrift.

Ich weiß / allmächtiger GOTT Himmlischer
Vatter / daß dises die gröste Pflicht seye mei-
nes Lebens / daß ich mit Mund und Herzen
deine Glorj ausschalle / dieweilen vor mich kei-
ne grössere Ehr nicht seyn kan / als daß ich mit
ienen Kräfften / so du mir selbst verleyhen / Dich
lobe und preyse / und mit Ausbreitung deines
heiligsten Nahmens meine allschuldigste Dienst-
barkeit gegen Dir bezeuge / sonderbar aber / da-
mit entweder der unwissenden Welt / oder dem
hartnäckigen Kezer vor Augen gestellet werde /
daß Du sehest der warhaffte Vatter deines
Eingebornen / und Dir gleichseyenden Gött-
lichen Sohns / den Du aus unendlicher Liebe
der Welt geschencfet / ein Versöhnung / Mittler
und Oberhaupt zu seyn deiner Kirchen / in welcher wie zu
leben / also auch zu sterben gnädigst verleyhen wollest /
wohlwissende / daß wer deine Kirchen nicht hat vor seine
Mutter / Dich auch nicht haben kan vor seinen Vatter.
so wünschet ewiglich

Dein

alleruntwürdigste Creatur

Author.